

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerei.

Nro. 15. Montag den 21. Februar 1825.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Oberamt Tübingen.

Tübingen. (An die Ortsvorsteher.)
Obchon bei der Berichtigung der Rekrutirungs-Listen und Ziehung der Loose, am 5. und 4. Februar d. J. sämmtlichen Militair-Pflichtigen des Oberamts mündlich auferlegt wurde, daß sie sich Alle, ohne Ausnahme, am

Freitag den 18. Merz d. J.
früh 7 Uhr

bei der Aushebung vor dem Königl. Kreis-Rekrutirungs-Rath zuverlässig einzufinden sollen, so wird gleichwohl zur Vorsicht dieses Aufgebot hiemit nochmals wiederholt und den Ortsvorstehern aufgegeben, dasselbe jedem einzelnen Militairpflichtigen persönlich zu eröffnen, und die geschehene Eröffnung von ihm, oder wenn er abwesend seyn sollte, von seinen Eltern, Pflegern oder nächsten Verwandten unterschreiben zu lassen, auch eine Eröffnungs-Urkunde an die Stadtschreiberei einzuschicken. Wie bisher hat auch jeder Ortsvorsteher

sich mit seiner Mannschaft persönlich wieder einzufinden.

Den 18. Februar 1825.

R. Oberamt.

Oberamt Rottenburg.

Rottenburg. (Mühlen-Verpachtung.)
Der Marktflecken Wörsingen in der Steinlach besitzt zwei eingenthümliche Mahlmühlen und eine Sägmühle, die am 15. Merz d. J.

wieder auf 3 Jahre, nemlich von Georgi 1825 bis dahin 1828, im öffentlichen Aufstreich werden verpachtet werden.

Die eine der Mühlen liegt im Flecken und besteht in 1 Gerb- und 3 Mahlgängen, in einer geräumigen Wohnung, Scheuer, Stallung, abgesondertem Waschhaus, und es gehört dazu ein Grad- und Ruchengarten. Bei dieser Mühle befindet sich auch eine Sägmühle, deren Werke in ganz gutem Zustand sind.

Die zweite Mahlmühle ist etwa eine Viertelstunde vom Flecken entfernt, liegt an der frequenten Straße nach Thalheim, hat 1 Gerb- und 3 Mahlgänge und enthält die erforderliche Wohnung für den Beständer, welcher außerdem noch eine Scheuer, doppelten Schweinstall, ein neu-

erbautes Waschhaus, einen Kuchengarten und etwa 1 Morgen Acker in den Pacht erhält. Hiebei wird bemerkt, daß in die beiden Mahlmühlen die Einwohner von Mößlingen und Belsen gebannt sind.

Die Pachtlustigen werden eingeladen, bei der Aufstreichs-Verhandlung am 15. Merz d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Mößlingen zu erscheinen, und sich mit Vermögens- und Prädicats-Zeugnissen über ihre Fähigkeiten zu Ausnahme eines solchen Pachts zu versehen.

Den 15. Februar 1825.

K. Oberamt.

Oberamt Nürtingen.

Neckarthailfingen. (Schaafwaide-Verleihung.) Die Gemeinde-Sommer-Schaafwaide-Verleihung zu Neckarthailfingen, welche 500 Stücke erträgt, wird am

Freitag den 25. Februar,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Neckarthailfingen auf 3 Jahre von Ambrosi 1825 an den Meistbietenden öffentlich verliehen werden.

Der Pächter bekommt eine neu erbaute Schaafscheune und Stallung zur Benutzung.

Die Liebhaber wollen, mit Meisters- oder Concessions-Briefen und mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, bei der Verleihung sich einfinden.

Nürtingen den 8. Februvr 1825.

K. Oberamt.

Neckartenzlingen. (Mahl- und Säg-Mühle-Verkauf.) Die Gemeinde Neckartenzlingen ist gesonnen, mit dem öffentlichen Verkauf ihrer an dem Erms-Flusse gelegenen abgesonderten Mahl- und Säg-Mühlen einen Versuch zu machen.

Die Mahlmühle enthält 3 Mahl- und 1 Gerb-Gang nebst Stallung zu etwa

20 Stück Vieh, hingegen keine Wohnung.

Die Liebhaber können mit den erforderlichen gemeinderäthlichen Zeugnissen über Prädicats und Vermögen versehen, am

Montag den 7. Merz d. J.

Vormittags 10. Uhr

auf dem Rathhaus zu Neckartenzlingen sich einfinden, inzwischen aber beide Werke im

Nürtingen den 11. Februar 1825.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. (Gläubiger-Aufforderung.) Zu Berichtigung des Inventars über die Verlassenschaft der — zu Umerschwandorf, diesseitigen Bezirks, verstorbenen Fräulein Friederike Caroline Wilhelmine v. Kehler, werden hiemit deren allenfauige Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen an solche innerhalb der peremptorischen Frist von 30 Tagen der unterzeichneten Stelle um so mehr anzuzeigen, als bei einer spätern Angabe keine Berücksichtigung mehr Statt finden könnte.

Den 1. Februar 1825.

K. Oberamtsgericht

Oberamtsgericht Horb.

Horb. (Gläubiger-Vorladung.) Nach oberamtsgerichtlich beschlossenen Ganntverfahren wider mehrere diesseitige Gerichts-Angehörige sind für die Schulden-Liquidationen Tagfahrten auf nächstkünftigen Monat März angesetzt worden.

In dessen Folge ergeht hiemit an alle etwa noch unbekannte Gläubiger oder Vindications-Anspruchs-Berechtigte die Vorladung je Vormittags 8 Uhr in den Wohnorten der Schuldeute vor dem Confurs-Gerichte zu erscheinen, oder vollständig

Bevollm
in einfa
zufinden
ständig
zuführen
Dies
1) Jak
Lhy
D
2) Unt
telst
3) Unt
stet
4) Sil
rin
5) Cor
6) wei
B
7) An
8) M
stet
9) Cor
10) Jof
11) De
zu
D
12) M
Glä
Folge



Besollmächtigte abzuordnen oder aber auch in einfachen Fällen schriftliche Rezepte einzusenden, um ihre Forderungen rechtsbeständig zu liquidiren und die Vorzüge auszuführen.

Dies hätte namentlich zu geschehen wider

- 1) Jakob Wigelmair, Schirmhändler zu Lützenhart,
Dienstag den 8. März d. J.
 - 2) Anton Teufel, Kronenwirth zu Obteltsingen,
Donnerstag den 10. März;
 - 3) Andreas Einz, Adlerwirth zu Nordstetten,
Montag den 14. März;
 - 4) Silvester Resch, Schmied in Bollmaringen,
Dienstag den 15. März;
 - 5) Conrad Batter, Wittwer in Sulzau,
Donnerstag den 17. März;
 - 6) weil. Johannes Belsler, Bauer in Bberstingen,
Montag den 21. März;
 - 7) Anton Hand, Weber in Mähringen,
Dienstag den 22. März;
 - 8) Mary Franck, Schuzjuden in Nordstetten,
Donnerstag den 24. März;
 - 9) Conrad Hafner in Güntringen,
Samstag den 26. März;
 - 10) Joseph Bertcher, Schuster zu Horb,
Montag den 28. März;
 - 11) Dominicus Lohmüller, Zimmermann zu Bberstingen,
Dienstag den 29. März d. J.;
 - 12) Mloys Gessler, Rothgerber zu Horb,
Freitag den 15. Mai d. J.
- Gläubiger, welche dieser Ladung keine Folge leisten, werden von einer Zehlnah-

me je an der betreffenden Ganntmasse unmitttelbar nach der Liquidations-Verhandlung ausgeschlossen. Und da jedesmal auch ein Verg- oder Nachlaß-Vergleich und eine Vereinigung über die Masse-Verwerthung in Antrag kommt, so trifft diejenigen, welche unterlassen, beßfalls ihre Erklärungen abzugeben, die Folge der Annahme, daß sie dem, was in solchen Beziehungen von den übrigen Gläubigern bestimmt worden seyn wird, beigetreten seyn.

Den 9. Febr. 1825.

R. Oberamtsgericht.

Oberamtsgericht Herrenberg.

Herrenberg. (Mundtoderklärung.)
Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß ist Wern Nempp, Jacobs Sohn, Metzger und Bauer von Deichelbronn, wegen fortgesetztem verschwenderischem Lebenswandel für mundtobt erklärt, und ihm in der Person des Jung Johann Martin Hähle ein Pfleger bestet worden.

Es wird deßhalb Jedermann gewarnt, dem Wern Nempp etwas zu borgen, oder sich ohne Einwilligung seines Pflegers mit ihm in ein Rechts-Geschäft einzulassen, indem sonst keine Befriedigung geleistet werden würde.

Den 27. Januar 1825.

R. Oberamtsgericht.

Cameralamt Lustnau.

Lustnau, Waldhausen. (Wiederholte Guts-Verleihung.) Nach höherer Weisung solle mit dem Maierei-Gute Waldhausen, weßwegen am 14. Dec. v. J. eine beziehungsweise Verleihungs- und Verkaufs-Verhandlung Statt hatte, ein nochmaliger Verleihungs-Versuch vorgenommen werden.

Die unterzeichnete Stelle hat hiezu
Samstag den 5. März d. J.

Morgens 9 Uhr

bestimmt, und wird die Verhandlung, wie
früher, auf dem Maierhofe Waldhausen
Statt finden.

Dieses auf einer angenehmen Höhe
zwischen Lötzingen und Bebenhausen lie-
gende, durch einen guten Wildzaun ge-
schützte Gut hat Wohn- und Deconomie-
Gebäude für 2 Pächter und gehören hiezu:

229 Morg. 5½ Vrtl. 1 Mth. Acker.

158 Morg. 1½ Vrtl. 12¼ Mth. Wiesen.

5 Morg. 1 Vrtl. 16¾ Mth. Gärten und
Länder und

79 Morg. 5½ Vrtl. ¾ Mth. Wälden

sodann

nach Umständen ein Triebrecht auf

26 Morg. 3 Vrtl. 17 Mth. Wiesen auf
der benachbarten Markung Hagelloch.

Bestands-Liebhaber haben sich mit ortso-
brigkeithlichen — von dem betreffenden
Oberamte gesiegelten Zeugnissen über Prä-
dicat und Vermögen, um einen solchen
Contract eingehen und eine angemessene
Caution leisten zu können, gehdrig aus-
zuweisen. Hinsichtlich des Vermögens wird
noch insbesondere angefügt, daß in den
Zeugnissen neben der Größe desselben auch
noch ausgedrückt seyn muß, wie viel hier-
unter an Liegenschaft, wie viel an sicheren
Capitalen u. s. w. begriffen seye.

Den 16. Febr. 1825.

R. Cameralamt.

Stadtschultheißenamt Lötzingen.

Lötzingen. Jeder hiesiger Einwoh-
ner, welcher sein Gartenhaus einem Stu-
dierenden zum Bewohnen vermietthen will,
hat bei dem Notariatamte schriftliche Er-
laubnis dazu einzuholen, und mit dem Er-

laubnischeine bei dem Stadtschultheißen-
amte sich auszuweisen. Wer die Erlaubniß
einzuholen und den Schein vorzuzeigen
unterläßt, hat eine empfindliche Strafe zu
erwarten.

Den 19. Februar 1825.

Stadtschultheißenamt.

Lötzingen. (Gläubiger-Aufruf und
Liegenschafts-Verkauf.) Die Gläubiger
des kürzlich verstorbenen Georg Friedrich
Sailer, Weingärtners dahier, werden hie-
mit aufgefordert, zur Angabe und Liqui-
dation ihrer Forderungen am

Donnerstag den 10. März d. J.

früh 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vor dem Waisen-
gericht zu erscheinen. Derjenigen, welche
gegenwärtigem Aufruf nicht Folge leisten,
trifft der Nachtheil, daß sie bei Vertheilung
der Sailer'schen Verlassenschaft unberück-
sichtigt bleiben.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß
folgende Liegenschaft des Verstorbenen zum
Verkauf ausgesetzt sey, als:

Löttinger Markung.

5 Vrtl. 11½ Mth. Acker auf der Viehwaide.

1 Vrtl. Weinberg auf dem Steineberg.

2½ Vrtl. Weinberg und Vorlehen im
Kreuzberg.

3 Vrtl. 13 Mth. Weinberg allda.

1 Mth. Küchengarten im Briel.

Die Hälfte an 2½ Vrtl. 11 Mth. im
Büffeloh, und

Die Hälfte an 1 Vrtl. 5¾ Mth. allda.

Lustnauer Markung.

Ungefähr ½ Morg. Acker am Desterberg.

Die Liebhaber können sich bei dem mit dem
Verkauf beauftragten Stadtrath Stamm

ler melden, und mit demselben einen vorläufigen Kauf abschließen.

Den 18. Februar 1825.

Waisengericht.

Rottenburg. Die Unterzeichnete Stelle siehet sich zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß sie für dem im Invaliden-Genuß stehenden Jacob Lehfuß von hier, durchaus keine Anweisung zur Bezahlung für die Zukunft übernehmen kann, was besonders die Einwohner von Rottenburg sich merken möchten.

Den 17. Febr. 1825.

Oberamts-Pflege
Rottenburg.

Rottenburg. Die Steuer Einbringerei und Gemeinde-Pflegen des hiesigen Oberamts werden hiemit erinnert, die noch rückständigen Capital-Steuern, pro 1822 bis

Samstag den 26. Februar

abzuliefern, widrigenfalls Oberamtliche Exekution erfolgt. Die Schultheißenämter wollen diese Aufforderung zur Kenntniß der Gemeinde-Pfeger und Steuer-Einbringer bringen.

Den 17. Febr. 1825.

Oberamts-Pflege.

Horb. (Wein-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Kaiserwirths Kaver Beck dahier werden

Montag den 7. März d. J.

Vormittags, ungefähr 15 Aimer Markgräfer Wein, vom Jahrgang 1819, guter Qualität, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 14. Februar 1825.

Waisengericht.

Bbrstingen, Oberamts Horb. (Verkauf einer Wirthschaft und Verpachtung einer Schaafwaide und Wirtterung.) Das unterzeichnete Rentamt wird am

Mittwoch den 16. März 1825.

Nachmittags 1 Uhr

im Schlosse zu Bbrstingen folgende Gegenstände zur Verleihung bringen und zugleich mit dem gutherrschastlichen Wirthshause daselbst, einen Verkaufs-Versuch verbinden, und zwar:

1) Die Schildwirthschaft zum Lamm in Bbrstingen, bestehend in 3 heizbaren, 4 unheizbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, den erforderlichen Kellern und Stallungen sammt 2 Morgen Güter-Genuß.

Die Bedingungen, unter welchen das Wirthshaus verkauft wird, sind billig und dem Käufer wird gestattet, den Rauffchilling in 4 Jahreszielen bezahlen zu dürfen.

2) Die Schaafwaide zu Bbrstingen, welche die Grundherrschaft mit der Gemeinde gemeinschaftlich zu beschlagen hat. Die Zahl der Schaafse, welche auf die Waide ausgetrieben werden dürfen, kann aber erst am Tage der Verleihung bestimmt werden.

3) Die Schaafwinterung zu Bbrstingen, welche aus einem geräumigen Schaafstalle, 10 Morg. Thalwiesen, aus dem Heuzehenden von 26 Morg. Wiesen und 500 Stück Stroh zum Schneiden, nebst dem erforderlichen Untersstreu-Stroh besteht.

Sämmtliche Gegenstände werden auf 1 bis 3 Jahre unter Vorbehalt der Genehmigung des hochpreislichen Gerichts

Hofs für den Schwarzwaldkreis verpachtet, wobei noch bemerkt wird, daß nach geschlossener Verhandlung keine Nachgebote mehr angenommen werden.

Allenfallige Kaufs- und Pachtlustige werden daher eingeladen, am festgesetzten Tage in Brstingen sich einzufinden und die näheren Bedingungen vernehmen zu wollen.
Weitenburg den 14. Februar 1825.

Freiherrl. v. Rafler'sches
Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Lüdingen. Donnerstag den 24. Febr. Nachmittags 3 Uhr, versammelt sich der Verein für Kirchengesang in der Stifftskirche dahier.

Lüdingen. Des Christian Gottlieb Schaupp, Schneidemeister, Hausantheil auf den Staffeln, welche von der Münzgasse zum evangelischen Stifft führen, ist um 350 fl. angekauft, und kommt Samstag den 26. Februar d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zum öffentlichen Aufstreich, wozu die weitem Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Febr. 1825.

J. Fehleisen.

Lüdingen. Aus dem Vermögen des Jüngst Johann Georg Waiblinger, Alt Johann Georgs Sohn, verkauft Unterzeichneter auf obrigkeitlichen Auftrag: eine Behausung am Bach.

Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Den 14. Febr. 1825.

Raths-Schreiber
Laupp.

Lüdingen. (Güter-Verkauf.) Aus dem Vermögen der Wittwe des Martin Sau-

berschwarz, Schusters, ist die Hälfte an 2½ Brtl. 8½ Rth. Ackers im Urtheil zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber können mit Unterzogenem einen Kauf abschließen.

Bozenhardt.

Lüdingen. (Güter-Verkauf.) Des Alt Isak Kost, Weingärtners, ungefähr 1 Morg. Weinberg sammt Vorleben, im Urtheil, und ungefähr 1½ Brtl. im Eslingeloh sind von Obrigkeit wegen zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber hiezu können mit dem Stadtrath Stammler einen Kauf abschließen.

Lüdingen. (Hausverkauf.) In der Nähe des Marktes ist ein ganzes oder halbes Haus aus freier Hand dem Verkauf ausgesetzt. — Es besteht dasselbe in drei heizbaren Zimmern, sechs Dehnräumen, zwei Bühnenkammern, Stallung zu sechs Stück Vieh, Schweinstall nebst Dungelege, zwei abgesonderten gewölbten Kellern, und einen geräumigen Laden. Das Nähere ist bei Ausgeber dieß zu erfragen.

Lüdingen. (Haus und Güter fess.) Jacob Engelfried, Schmid, verkauft seine ganze Behausung in der Froschgasse und 5 Morgen Feld, theils Acker theils Wiesen, Alters halber, aus freier Hand.

Liebhaber hiezu belieben sich daher an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Den 13. Febr. 1825.

Lüdingen. Im hintern Desterberg ist ein Baumgut, von ungefähr 1 Morg. zu vermieten, oder auch mit einem daran liegenden 1 Brtl., zum Theil neu angelegten Weinberg zu verkaufen. Die näheren Umstände sind bei Ausgeber dieß zu erfragen.

Lübingen. (Garten feil.) Es sind 7 Ländel an einem Garten im Brühl an der Stadtmauer aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Ausgeber dieß zu erfragen.

Lübingen. (Weinberg- und Acker-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist beauftragt, folgende Güterstücke auf Zitel zu verkaufen, oder auch in Bestand zu geben. Nämlich: 1½ Morgen Weinberg sammt Vorleben im Eßlingeloh, und 8 Ruthen Acker auf dem Schnarrenberg mit Bäumen besetzt. Alles zu sehr vortheilhaften Bedingungen. Liebhaber belieben sich zu melden bei

Den 18. Februar 1825.

Joh. Jacob Wagner,
Schuhmacher,
in der Ammergasse.

Lübingen. (Wein-Verkauf.) In dem Professor Emmer'schen oder ehemalig Professor Plouquet'schen Hause werden

Donnerstag den 24. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

ungefähr 4 Eimer Wein, Waiblinger Gewächs, vom Jahr 1819, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 18. Februar 1825.

Speitmeister Williards.

Lübingen. (Fahriß-Versteigerung.) Nächsten Dienstag den 22. d. M. werden die Erben des Färbermeister Scholder in ihrer in der Ammergasse liegenden Behausung eine Fahriß-Versteigerung durch alle Rubriken abhalten, wozu sie die Liebhaber auf Morgens früh 8 Uhr höchst

einladen, mit der Bemerkung, daß unter den Verkaufs-Gegenständen hauptsächlich ungefähr 16 Eimer rein gehaltener Unter- und Oberländer Weins von 1825, 6 Eimer Hanstrunk und ungefähr 1 Eimer vorzüglicher Zwetschgenbrantwein — nebst Faß- und Wandgeschirr — sich befinden und daß man ohne baare Bezahlung nichts abgeben werde.

Den 19. Febr. 1825.

Lübingen. Wer einen noch gut conditionirten Reise-Coffre zu verkaufen hat, wolle sich bei Ausgeber dieß melden.

Neutlingen. (Zu verkaufen.) Ein Stadt- und Reise-Wagen, Bâtard, worin 3 Personen bequem sitzen können, gelb lackirt, Stahlfedern, geschliffene Glasfenster, Jalousien, taffetene Rolleten, mit feinem Tuch und Saffian ausgeschlagen. Eiserne Axen, und Schwanenhälse, Koffer und Wasch. —

Eine gelb lackirte Chaise zu vier Personen, hohen Boß, und Vorsted-Dach, und einem Koffer. Eiserne Axen, Schwanenhälse, C Federn, mit feinem Tuch, rothem Saffian und Berden ausgeschlagen. Ausgeber dieß sagt wo?

Lübingen. (Logis zu vermietten.) Unterzeichneter hat acht Logis für Studierende zu vermietten, wovon vier sogleich bezogen werden können.

Uhrmacher Müller
in der Neckarhalde

Lübingen. Wer 3 Bttl. Acker, und 1 Morg. Wiese, nahe an der Stadt, in Bestand nehmen, und einen neuen Kirch-

Baumenen Tisch sammt Anstoß kaufen will,
kann das Nähere erfragen bei

Gärtner Camper,
in der Neckargasse.

Lübingen. (Dienstgesuch.) Eine
Weibsperson von gesetztem Alter, die zu-
gleich auch in mehreren weiblichen Arbeit-
ten erfahren ist, wünscht in Wälde als
Kindbett-, oder auch als Krankenwärterin
unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt
die Redaction dieses Blatts.

Lübingen. Boden- u. Kohlrabi werden
zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Aus-
geber dieses.

Lübingen. Da ich die mir auf mein
Ansuchen gnädigst übertragene Stelle eines
Procurators bei dem K. Gerichtshof das-
hier nunmehr angetreten habe; so mache
ich solches mit dem Anfügen bekannt, daß
ich Aufträge sowohl in gerichtlichen, als
auch in außergerichtlichen Angelegenheiten
besorgen werde.

Den 1. Februar 1825.

Oberjustiz-Procurator
Holland.

Lübingen. (Empfehlung von ge-
druckten Tabellen.) Bei Unterzeichnetem
sind so eben fertig geworden: Holzregister
oder Namenbüchlein. Es enthalten solche
die Benennungen der Holzarten, die Num-
mern und die Namen der Empfänger der
verschiedenen Holzgattungen.

Ernst Eisert.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Lübingen,
am 18. Februar 1825.

Frucht-Preise.

Dinkel 1 Schfl.	3 fl. 24 kr.	3 fl. 46 kr.	4 fl. 12 kr.
Haber 1 —	2 fl. 12 kr.	2 fl. 50 kr.	3 fl. 12 kr.
Kernen 1 Sri.		Haber 21 kr.	
Gersten —	44 kr.	Roggen 36 kr.	
Erbsen —	56 kr.	Bohnen 36 kr.	
Wicken —	52 kr.	Linzen 1 fl. 2 kr.	

Victualien-Preise.

Dhfenfleisch	1 Pfund	7 kr.
Rindfleisch	—	6 —
Lammfleisch	—	4 —
Schweinfleisch mit Speck — —	—	7 —
— — ohne — — —	—	6 —
Kalbfleisch	—	5 —

Brod-Laxe.

8 Pfund Kernenbrod	18 kr.
8 — — — — —	16 —
1 Kreuzerweck schwer	9 Uth. 1 1/2 D.

Anekdoten und Erzählungen.

Ein Bauer hielt einst mit einem Wa-
gen, bespannt mit zween Stieren, vor
der Apotheke eines kleinen Städtchens;
sorgsam lud er eine große Stubenthüre
ab, und trug sie hinein. Der Apotheker
fragte verwundert: „Was wollt ihr mit
eurer Stubenthüre? Der Tischler wohnt
drei Häuser links von hier.“ — „Ich bin
hier ganz recht, versetzte der Bauer; mei-
ne Frau ist krank, da war der Doktor
bei ihr und hat ihr etwas verordnet. Im
ganzen Hause war weder Dinte, Feder
noch Papier, nur ein Stüchken Kreide.
Da hat der Herr Doktor das Rezept an
die Stubenthüre geschrieben, und nun blit'
ich, mir die Medicin darnach zu machen.“

